

General-Anzeiger

Elberfeld

für Elberfeld-Barmen

Barmen

Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Kernerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Die Amerika-Reise des englischen Schatzkanzlers.

Der angebliche englische Plan. — Die Bots der Serie C als Handelsobjekt.

GA Paris, 21. Dez. (Eig. Drahtb.) Der Berichterstatter des „Petit Journal“ in London macht eine Reihe von Angaben über das Programm für die Reise des englischen Schatzkanzlers nach Washington. Mr. Stanley Baldwin wird sofort nach seiner Rückkunft in Washington am 8. Januar den Präsidenten Harding besuchen und ihn darüber unterrichten, was im Verlaufe der Londoner Verhandlungen geschehen ist. Der Berichterstatter glaubt zu wissen, daß Baldwin Harding folgende Vorschläge machen werde:

Großbritannien ist bereit, die deutschen Bots, Serie C, abzunehmen, was Frankreich entsprechend erleichtern würde, indes unter der Bedingung, daß Frankreich in seiner Form die Höhe Deutschlands angreife, daß es nirgendwo einen Teil deutschen Bodens weber belege noch Zwangsmassnahmen ergreife, daß es in ein langfristiges Moratorium einwillinge und die endgültige Befestigung der deutschen Schuld auf eine vernünftige Summe annehme. Mit diesen Zugeständnissen wird England für sich selbst in den Vereinigten Staaten bessere Bedingungen erhalten und wird verurteilen, den Zinsfuß für seine Schulden auf zwei bis drei Prozent herabdrücken zu können. Diese Schuld soll in vierzig Jahresraten zu einem Betrage zwischen 25 bis 35 Millionen Pfund Sterling rückzahlbar sein.

Eine römische Stimme.

FZ Rom, 21. Dez. (Drahtb.) Ein Zeitungsartikel der „Rea Nazionale“ geht unerbittlich mit der französischen Politik gegen Deutschland ins Gericht. Weder England noch Italien würden Frankreich auf diesem Wege folgen, denn beide wollten die Anerkennung Deutschlands. Frankreich werde auf der Pariser Konferenz auf unüberwindbare Männer stoßen.

Pariser Vertimmung über Amerika.

GA Paris, 20. Dez. (Eig. Drahtb.) An amtlicher französischer Stelle wurde heute abend erklärt, es bestünde kein Zweifel, daß die amerikanische Regierung vor einigen Tagen beim französischen Botschafter in Washington die Abhaltung einer internationalen Wirtschaftskonferenz zur Prüfung der Zahlungsfähigkeit Deutschlands angesetzt hat. Diese amerikanische Anregung hat in Pariser Regierungskreisen tiefes Versehen.

Man bemerkt dazu am Quai d'Orsay, die Tatsache des amerikanischen Schrittes sei bis jetzt amtlich nicht betont worden, weil die französische Regierung diesem Schritt keinerlei Bedeutung beimessen. Er werde lediglich als Beweis für die in Amerika vorbereitende Unternehmung der europäischen Angelegenheiten betrachtet. Man habe in Paris den Eindruck, daß Amerika jetzt erst das Vorhandensein der Wiederherstellungsfrage entdeckt habe und in völliger Verwirrung der bisherigen Entwicklung des Problems etwas vorschläge, das nach französischer Auffassung völlig überflüssig sei.

Eine neue Untersuchung der deutschen Zahlungsfähigkeit würde, so erklärt man an ausländischer französischer Stelle weiter, zur Aufklärung neuer Attentats führen. Wenn Amerika wünsche, daß sein Interesse für die Wiederherstellungsfrage von Frankreich ernst genommen werde, so müsse es vor allem zu erkennen geben, in welchem Umfang es bereit wäre, selbst einen Teil der Verantwortung für die Lösung des Problems auf sich zu nehmen. Frankreich würde es auch begrüßen, wenn Amerika einen Lösungsvorschlag vorbrächte, zum Beispiel auf einer internationalen Konferenz, und wenn es zu diesem Zweck selbst eine Untersuchung der Lage der beteiligten Länder vornehme. Kurz: Jeder amerikanische Vorschlag, der etwas Greifbares zur Lösung der Wiederherstellungsfrage einschloße, würde von Frankreich dankbar angenommen werden. Aber die Abhaltung einer neuen Konferenz zur Prüfung der deutschen Zahlungsfähigkeit in Gegenwart von amerikanischen Beobachtern ist nach Ansicht der französischen Regierung wertlos. Man erklärt es heute abend am Quai d'Orsay für nicht unmöglich, daß Amerika sich doch entschleide, die von Frankreich gewünschten greifbaren Vorschläge zu machen, betont aber, daß bis jetzt keine Eröffnung solcher Art vorliege.

Hilfe der Deutschamerikaner für Deutschland.

TU. New York, 21. Dez. Im Hotel Astor fand eine Festversammlung eines Deutschamerikanischen Komitees statt, in der der deutsche Publizist Rothbach eine eingehende Schilderung von der deutschen Not gab. Der deutschamerikanische Millionär August Hedder sah eine Rettungsmöglichkeit umgeben. Die Sammlung ergab 20.000 Dollar. Auf Anregung Hedders wurde eine großzügige Unterstützungskasse beschlossen, die zu Beginn des kommenden Jahres mit einem Massenmeeting aller Deutschamerikaner eingeleitet werden soll.

Man will den Konflikt.

Die Antwort auf die deutsche Zehnnoten. — Neue Forderungen.

GA Paris, 20. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Botschafterkonferenz hat der deutschen Botschaft heute die Antwort der Verbündeten auf die letzte deutsche Note über die Vorfälle von Passau und Ingolstadt überreichen lassen.

WIB. Paris, 21. Dez. (Drahtb.) Wie die Morgenpresse mitteilt, nimmt die Botschafterkonferenz in ihrem Brief an den deutschen Botschafter Roder die Zahlung von 1 Million Goldmark von Seiten der deutschen Regierung an Stelle der Städte Ingolstadt und Passau zur Kenntnis. Weiter heißt es in der Note, sie werde die Entschuldigungen der deutschen Regierung unter der Bedingung annehmen, daß sie im Namen der Reichsregierung sowie der bayerischen Regierung und der lokalen Behörden von Passau und Ingolstadt ausgesprochen werde und der Text der Entschuldigung offiziell in der Presse veröffentlicht wird. Was die Lokalsanktionen für die Städte Stettin, Passau und Ingolstadt anlangt, so erklärt die Note, die Botschafterkonferenz werde erst nach völliger Durchführung Genugtuung erhalten haben. Infolgedessen wird die Interalliierte Militärkontrollkommission beauftragt, von der deutschen Regierung zu verlangen:

für den Zwischenfall von Stettin:

- a) der Kontrollkommission mitzuteilen, wogegen die verantwortlichen Polizeibeamten sowie die beiden ihrer Stellung entbundenen Verbindungsoffiziere verurteilt worden sind;
- b) Verschärfung der Strafe, die die beiden Polizeibeamten erhalten haben, und Abänderung der Begründung dieser Strafe; wegen des Zwischenfalles von Passau:

- a) Abberufung des auf Grund seines Amtes als Bürgermeister mit der Leitung des Polizeidienstes betrauten Beamten;
- b) Mitteilung, welche Verwendung der seiner Entlassung entbundenen Bataillonsführer gefunden hat;

wegen des Zwischenfalles von Ingolstadt:

- a) Abberufung des mit der Leitung der Polizei beauftragten Beamten;
- b) tatsächliche Pensionierung des Kommandanten der Munitionsanstalt.

Aus dieser Antwort der Verbündeten auf die deutsche Zehnnoten, die am 10. Dezember in Paris überreicht wurde, spricht nicht ein vernehmlicher freibereitender Geist, sondern der Wille zur Demütigung und Knechtung Deutschlands. Deswegen verlangt die neue Note aus Paris, deren Fassung zweifellos von französischer Seite den übrigen Mitgliedern der Botschafterkonferenz diktiert worden ist, noch schärfere Strafmassnahmen gegen die Verantwortlichen an den behaupteten Zwischenfällen als die deutsche Regierung für nötig und ausreichend gehalten hatte.

Im Falle Stettin hatte der Polizeipräsident mündlich und schriftlich seine Entschuldigung ausgesprochen. Der verantwortliche Beamte des Polizeipräsidiums wurde seiner Stellung enthoben, die beteiligten Polizeibeamten erhielten Disziplinarstrafe. Zudem gingen die Verbindungsbeamten, die dem Vorfall beigewohnt hatten, ihrer Stellung verlustig. Die Entente hat damit nicht genug und will nachprüfen, ob die Befragten nicht etwa jetzt eine Stellung bekleiden, die ihr zu gut erscheint. Außerdem verlangt sie eine schärfere disziplinarische Strafe für die beteiligten beiden Polizeibeamten.

Im Falle Passau und Ingolstadt hatte die deutsche Regierung die geforderte Entlassung der Bürgermeister rechtlich für unmöglich erklärt, da sie nicht vom Reich oder dem bayerischen Staat angeordnet, sondern frei gewählte Organe der städtischen Selbstverwaltung seien. Trotzdem besteht die Entente weiter auf der Abberufung der beiden Bürgermeister in ihrer Eigenschaft als Leiter des Polizeidienstes. Auch will sie die weitere Verwendung des Stettiner Bataillonsführers kennen, der seiner Stellung enthoben wurde. Wichtiger als die Befragung der Kommandanten der Munitionsanstalt Ingolstadt, wie die deutsche Note hervorhob, seinen Abschied genommen hatte, so lag darin schon die Erklärung seiner Pensionierung. Aber die Entente fordert noch einmal ausdrücklich „tatsächliche“ Pensionierung.

Mit beratigen kleinlichen und gehässigen Quälereien sucht man eine irrtümliche Beilegung der Fälle hinauszugetrieben oder gar zu hintertreiben. So, die Note muß in Deutschland den Eindruck erwecken, als suche man das Reich mit allen Mitteln ins Unrecht zu setzen, als arbeite Frankreich, die treibende Kraft, mit Bewußtsein auf einen schärferen Streit mit Deutschland hin, um dadurch vor der Welt die schon lange geplanten Gewaltmassnahmen rechtfertigen und durchführen zu können. Nur so erscheint es uns erklärlich, daß die in der deutschen Note in aller Form festgestellte Entschuldigung der Reichsregierung für Reich, Bayern und die Städte nicht als solche gutgeheissen, vielmehr noch eine besondere Entschuldigung gefordert wird, die im Namen der bayerischen Regierung (die dies abgelehnt hat und dazu auch gar nicht kompetent ist, da die Reichsregierung Deutschland nach außen vertritt) und der lokalen Behörden ausgesprochen werden sollte, deren Veröffentlichung amtlich in der Presse zu erfolgen habe. Während worauf die deutsche Regierung mit vollem Recht hingewiesen hat, bei schweren Verletzungen gegen deutsche Reichsangehörige im besetzten Gebiet gezielte Entschuldigungen und Strafen für völlig unzureichend erachtet werden, gibt die Antwort der Verbündeten in ihren Forderungen weit über das erträgliche Maß hinaus, weil Deutschland zum Konflikt getrieben werden soll.

Das Wiederherstellungsproblem.

Eine Sabas-Darstellung über den amerikanischen und deutschen Standpunkt.

WTB Paris, 20. Dez. (Drahtb.) Nach einer aus Washington datierten Meldung der Sabas-Agentur beruft man sich dort in offiziellen Kreisen den Nachrichten der amerikanischen Presse über die Reparationsverhandlungen der Vereinigten Staaten gegenüber auf den Umstand, daß bis jetzt noch keinerlei offizielle Erklärung abgegeben worden sei. Nichts anderes als die Annahme, daß die Reise des amerikanischen Botschafters in London, Farber, gerade die Reparationsfrage zum Anlaß habe. In den erwähnten offiziellen Kreisen lehnte man es übrigens ab, die mindlichen Angaben darüber zu machen.

Der Standpunkt des Bantierd Morgan, daß eine Anleihe nicht möglich sei, bevor die Reparationsfrage ihre Lösung gefunden habe, sei anscheinend aus der Zeit der Regierung. Diese habe aber bis jetzt noch keinerlei Projekt bekannt gegeben. Es bestehen ernsthafte Gründe, so fährt der Berichterstatter fort, zu der Annahme, daß die amerikanische Regierung ihre Unterstützung bei der Regelung der Reparationsfrage nicht versagen werde, wenn diese Frage endlich aufgeworfen würde. In Finanzkreisen habe man die Bildung eines Konföderationsausschusses, ähnlich demjenigen, der im Juni in Paris tagte, für das praktische.

Die Auffassung, sagt der Berichterstatter hinzu, werde nach den in offiziellen Kreisen vorliegenden Mitteilungen mit dem Standpunkt der deutschen Regierung übereinstimmen, der angeblich folgender sei:

Eine Wirtschaft- und Finanzsachverständigen-Kommission habe die Finanzquellen Deutschlands zu untersuchen und darüber zu befinden, was Deutschland

zahlen könne. Deutschland möchte am liebsten, daß die Kommission nur aus amerikanischen Sachverständigen zusammengelegt würde, begreift indessen, daß die Alliierten dafür nicht zu haben wären und wird sich damit einverstanden erklären, daß die Kommission Vertreter der Alliierten und der Vereinigten Staaten umfasse. Außerdem wäre Deutschland einzuwickeln, der Kommission durch Vorlage ihrer Bücher ihre Aufgabe zu erleichtern, so daß sie eine kundenlose Enquete vornehmen könne. Die Kommission würde eine endgültige Ziffer als absolute Grenze der deutschen Zahlungsfähigkeit festlegen. Darauf hätte die deutsche Regierung Klipp und Klar mit Ja oder Nein zu antworten. Die erwähnte Ziffer selbst festzusetzen zögere die deutsche Regierung aus der Befürchtung heraus, daß Frankreich sie zu niedrig gegriffen finden und ihre Erhöhung verlange. Die von der Kommission nach umfassender Prüfung des Lastenbestandes festzusetzende Ziffer werde Deutschland wahrscheinlich annehmen. Wenn die Alliierten ihre Befragungsarmee zurückzögen, solle der Reparationsbetrag vermindert werden.

Vorbereitung für die Januartagung.

GA Paris, 21. Dez. (Eig. Drahtb.) Wie der „Petit Parisien“ aus London meldet, steht das englische Schatzamt flieberhaft die vorbereitenden Arbeiten für die Zusammenkunft am 2. Januar fort. Sir John Bradbury befaßt sich zusammen mit anderen Sachverständigen eingehend mit dieser Aufgabe. Aber die englischen Pläne seien noch nicht endgültig ausgearbeitet. Dem Berichterstatter zufolge rechnet man in London damit, daß Frankreich bei der Zusammenkunft in Paris einen neuen Vorschlag der deutschen Regierung befehlen werde, der geeignet sei, eine Grundlage für Verhandlungen zu bieten.

Der neue Getreidepreis.

Einige Worte an die Stadt, Bevölkerung.

Von Dr. Lutzer.

Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft.

Es ist der Öffentlichkeit bereits bekannt geworden, daß die Reichsregierung den Preis für den Roggen, den die Landwirtschaft auf Grund des Umlagegesetzes zu liefern verpflichtet ist, auf 165.000 Mark je Tonne festgesetzt hat. Gegenüber dem bisherigen Preise von 200.000 Mark ist dies eine sehr erhebliche Erhöhung. Die Erhöhung erreicht indessen in keiner Weise den freien Marktpreis, der sich am 1. Dezember, dem mittleren Tag der Ablieferungsperiode, nach Berliner Notierung auf 265.000 Mark stellte und heute annähernd die gleiche Höhe hat. Der Erhöhung des Getreidepreises muß eine Erhöhung des Brotpreises folgen, da das Reich außerstande ist, den Unterschied auf sich zu nehmen. Die Brotpreiserhöhung wird indessen nicht annähernd der Getreidepreiserhöhung entsprechen, sondern der Viehpreis des Umlagegetreides wird von sich aus unmittelbar nur eine Zehnerung auf etwa das Einzwiebrittelfache des bisherigen Preises sehr erheblich vom Preis des bereits beschafften Auslandsgetreides bestimmt wird, so hat die schlimme Balanceentwicklung der letzten Monate bei der Gestaltung des Brotpreises durchaus die Forderung: dazu kommen andere Ursachen, wie Stachseiserzeugung usw. Die schwere Belastung der verbrauchenden Bevölkerung durch die Brotpreiserhöhung bleibt jedenfalls bestehen. (In der agrarischen Presse ist bisher stets abgelehnt worden, daß die Erhöhung des Umlagepreises bei der Gestaltung des Brotpreises in nennenswertem Maße ins Gewicht falle. Red.) Die Regierung hat zunächst Vorkehrungen getroffen, damit das Einkommen der arbeitenden Bevölkerung, der Beamten, der Sozialrentner usw. auf die für den 15. Januar zu erwartende Brotpreiserhöhung nach den dann geltenden Verhältnissen die erforderliche Rücksicht nimmt.

Als alter Oberbürgermeister einer großen Stadt fühle ich das Bedürfnis, die Getreidepreiserhöhung ganz persönlich vor der Öffentlichkeit zu bezeugen und zu rechtfertigen. So mancher hat vielleicht nicht nur im Schmerz gemeint, wenn ein Bürgermeister an die Spitze des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft trete, dann werde es mit den Preissteigerungen ein Ende nehmen. Solche Meinung würde aber, solange wir unter der Wirkung der Geldentwertung stehen, auf einer völligen Verkennung der volkswirtschaftlichen Gesetze beruhen, die uns alle Städte und Landwirte, beherrschten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß viele einzelne aus dem Zusammenbruch unserer Wirtschaft einen persönlichen Nutzen gezogen haben, der sie als Schädlinge unseres Volksebens erscheinen läßt. Gegen diese Schär der Schieber und Speculanten muß und soll mit aller Schärfe des Gesetzes vorgegangen werden. Aber die Grundbedingung der ganzen unglücklichen Entwicklung der letzten Monate ist, daß die auf dem Zusammenbruch der deutschen Währung beruhende Geldentwertung sich auf jedem Lebensgebiet auswirkt. Diese Entwertung kann auch vor dem Brotgetreide nicht halt machen. Dazu kommen andere, ebenfalls auf der Geldentwertung beruhende Ursachen, wie Stachseiserzeugung, Beförderungskosten in den Kommunalverbänden, Mehrkosten, Nachkosten usw.

Nun war gewiß die Absicht des Gesetzes, durch das den Landwirten die Verpflichtung zur Ablieferung einer Umlage an Brotgetreide auferlegt ist, die für die große Masse der Bevölkerung ein Mittel zu erträglichem Preise zu sichern. Ob der Weg des Umlagegesetzes dazu der richtige war, steht nicht mehr zur Erörterung. Auch die Sachlage, die sich aus einer etwaigen Dauererhöhung unserer Währung ergeben würde, kann jetzt nicht geprüft werden. Heute muß das Umlagegesetz sachgemäß durchgeführt werden. Zu seiner sachgemäßen Durchführung aber gehört auch, daß den abliefernden Landwirten ein Preis bezahlt wird, der ein einigermaßen vertretbares Verhältnis zum Werte des Papiergeldes hat, mit dem bezahlt wird, und der dadurch die Aufrechterhaltung der Brotgetreideerzeugung gewährleistet. Die Zahlung eines zu geringen Preises ruft schwere volkswirtschaftliche Gefahren hervor, die es zu bannen gilt.

Für jeden, der irgendeine Ware zu verkaufen hat, ist durch die rasende Geldentwertung die Lage sehr unangenehm, daß er, wenn bei der Preisbemessung auf die Wiederbeschaffung nicht hinreichend Rücksicht genommen werden dürfte, aus dem Erlös der Ware seinen Warenbestand nicht wieder auffüllen könnte. Dieser Sachverhalt ist vom Standpunkt des Volkswohls aus vertretbar, soweit es sich um Waren handelt, die für das tägliche Leben nicht erforderlich sind und auf deren Bezug die deutsche Bevölkerung unter dem Druck unseres barmetalllosen Verfalls nicht verzichten muß. Soweit aber lebenswichtige Waren in Betracht kommen, muß ein Ausweg gefunden werden, um die Wiederbeschaffung der Ware zu ermöglichen.

Niemand wird bestreiten, daß die Landwirtschaft seit Beendigung des Krieges im allgemeinen recht gut verdient hat, jedenfalls überall, wo sie sich der großen landwirtschaftlichen wissenschaftlichen Fortschritte junger Gemüter und nicht unter besonderem Wiggelwagel gelitten hat. Auch im laufenden Jahre haben trotz der sehr schlechten Getreideernte und trotz der Witterungsverhältnisse, die der Herbeibringung der Ernte überhaupt in vielen Gegenden im Wege gestanden haben, früher jährliche Landwirte noch die Möglichkeit zu gutem Verdienst gefunden. Ebenso richtig aber ist, daß infolge der belastenden Umstände dieses Jahres, besonders der großen Geldentwertung, die Landwirte die Möglichkeit

251n. 20.
Morgan Int)
Barthel, 616 D

in Gefährdung bringend.



SALAMANDER STIEFEL

ein beliebtes Geschenk

ELBERFELD: Herzogstr. 27.

BARMEN: Mittelstr. 19.

Vereinigte Stadttheater
Elberfeld
(Herzogstr. 27. Dezember)

Goldstücken.
20.10.

Thalia-Theater, Elberfeld.
Heute und morgen, abends 7 1/2 Uhr:
Der letzte Walzer.

Im Salamander.
Heute: S' Buamdirndl.
Morgen: Adams Stundenfall.
Anfang 7 1/2. Kassens 5 Uhr. Tel. 212. 2333

Bararia-Variété, Elberfeld
Von 11-12. Dezember, abends 8 Uhr: 140
Zwei große Weihnachtsprogramme.

Zentral-Theater
Groß-Barmen
Täglich abends 8 Uhr
das
stärkste, prächtigste
Theaterprogramm.

Kontordia - Barmen.
Donnerstag den 7. Januar, vorm. 11 1/2 Uhr:
Berliner Domchor
Leitung: Prof. Bödel.
Konzert im Konservatorium, Schnard-
straße Nr. 33. Dr. A. Graepel
und Dr. Hartmann in Elberfeld. 20.10.

Kultur-Film
VORSTELLUNG

Unter Mitwirkung des Leiters der
Schulischen Bühnenspiele
Elberfeld, H. FEHL.
An 2. Weihnachtsfeierabend
vormittags 11 Uhr:
Lucrecia Borgia
Das große Schauspiel der
Renaissance in 7 Akten.
Karten ab Freitag an
unserer Kasse.
Karten für die Vorzugsge-
rechtigten nur Freitag und
Samstag im Vorverkauf.

Burda & Verordnungen
abgegeben bei Gefallen von
Wahlberechtigte
Elberfeld, Tarnowstr. 25.
Wahlberechtigte
Elberfeld, Tarnowstr. 25.

Elberfeld **UT** Herzogstr.

**Ab Freitag beginnen wir mit einem
Festprogramm**
und zwar einem der besten
Filme, die je gedreht wurden.
„Reiten der gelbe Erbe der Salom!“
Uraufführung für ganz Deutschland.
Wandervolles Weihnachtsmärchen
— von Dr. Paul Lerch; —
Retter aus der Not
Ein Spiel aus diesen und vergangen. Zeiten in 5 Akten
mit Gesangs-Einlagen.
Ein Monumental-Film voller Pracht
und Schönheit.
Dieser Film wurde mit unerhörten Mitteln ohne
Rücksicht auf die Kosten und den deutschen
Markkurs in Szene gesetzt, unter Mitwirkung
der besten deutschen Schauspieler, wie:
Maria Zschoka Hanneli Reimwald
Emil Schmiedeknecht Anton Jäger
und vielen anderen dargestellt.
Außerdem: Ein Bild aus dem Sumpf
des Großstadtlebens.



**Der Roman
einer Halbweltldame**
in 6 Akten.
Dieses ebenso auf psychologische Vertiefung der
Charaktere wie auf wichtige Spannung gestellte
Folienstück liegt an der unsichtbaren Tür einer wun-
derlichen Gesellschaftslandschaft und leuchtet un-
erlöschlich in das geschichtliche Verborgene.
Hauptdarsteller: Sanna Gura
Uschi Ellet (Schwester Carola Toellen),
Robert Scholz, Fritz Kampers, Fritz Scholz.
Gleichzeitig:
Frank, die die Ehe brechen
Kriminal-Geschichte-Drama in 5 Akten.
Mittelsch. Personen: Margit Barnay,
Bruno Eichgrün, Mery Kapfer.
2. Weihnachtstag, 26. Dezember:
Große Früh-Vorstellung
11-1 Uhr. Kleine Preise.
Zwei Filme gelangen zur Vorführung.

Zeitung-Wirtschaft
11-1 Uhr. Kleine Preise.
Zwei Filme gelangen zur Vorführung.

MONOPOL
Hofkamp 50 — Elberfeld — Hofkamp 50

**Ab morgen, Freitag:
GROSSER
Weihnachts-Festspielplan!**
Ein Sensations-Programm
allerersten Ranges! Zufrieden werden
Sie sein, denn wir geben Ihnen Ent-
spannung von der Arbeit mit

Albertini
dem König aller Sensationen.
Der beste bisher erschienene Film:
Der Sturz von der Teufelsbrücke
oder:
Die Todesfahrt im Auto.
Ein tollkühnes Abenteuer in 5 Riesen-
Akten. Sämtliche Sensationen sind von
Albertini nach eigenen Ideen in
Wirklichkeit ausgeführt.
Im gleichen Programm: Fortsetzung des
größten amerikanischen Sensations-Films:



Der Wirbelwind
5 Teil.
Zwischen Himmel und Erde.
Original - Amerikaner in 6 gewaltigen
Akten.
Der 1. u. II. Teil wird in diesem erklärt, so
daß für jeden, welcher diese beiden Teile
nicht gesehen hat, doch verständlich ist.
Ferner:
Liane Haid,
Hauptdarstellerin des 2. Teils mit Riesen-
beifall aufgenommenen Films
„Lady Hamilton“.
Die Films d. Prinzessin Fantuche
Sensationeller Abenteuer in 6 Akten.

Freibank
11-1 Uhr. Kleine Preise.
Zwei Filme gelangen zur Vorführung.

Elberfelder Fischhallen
Ripdorf 5 Am Neumarkt 28
Fernsprecher 768 — Fernsprecher 4726
Größtes Spezial-Geschäft am Platz.
Infolge rechtzeitigen Einkaufes zu noch sehr günstigen
Preisen: N. Orlow in allen Sorten, N. Orlow, G. Orlow,
G. Orlow, N. Orlow in Dosen, sowie sämtliche
Fischdelikatessen und Fischmarinaden
in reicher Auswahl. — Für die Festtage empfehlen besonders:
in lebendiger Stille, Bander, Orlow, G. Orlow,
Rheinland, in lebendiger Stille, in G. Orlow,
in nur blutreicher Qualität — Aus unserer Kasse:
hochprima Rinder Specken in Gefüllter Packung, hochprima
ger. Fischsal in allen Größen, hochprima ger. Fischsal
u. Fischsal in allen Größen, sowie in allen anderen Auswahlen
von nur bester, goldgelber Räucherung.

**Körner
Schirme**
— seit Jahrzehnten gut bewährt —
kaufen Sie
Elberfeld, Wall 24

**Elegante
Damenkleider
von 9000.- an**
**Reizende
Kinderkleider
von 3000.- an**
bis zu den feinsten
Genres.
**Damenmäntel
und Kostüme**
sehr preiswert.
Walbaum
Elberfeld,
Hofkamp 50. I. Stock.

Baedecker-Kunsthandlung
Elberfeld, Herzogstr. 33
GRAPHIK
erster Künstler!
Neu ausgelegt:
Sepp Frank
Spanische Reise.
Ed. Dollerschell
Graphisches Werk.
Curtius Schulten
Neue Graphik und
Zeichnungen.

**Lederwaren
Damentaschen
Lederkoffer**
gut u. preiswert
— bei —
E. Haddesheimer
Spezialgeschäft
und Sattlerei.
Elberfeld, Königstr. 58.

[illegible]

Hofkamp 50

[illegible]

mitenret 447
twagen
2 PS. preis-
bitten unter
el. Silberfeld.

1. Schenkaufender
Schmirgelstein,
Sandstein, 1000er,
metallischleimhaltig, in
Verbrauch, jedoch aus
erhalten, da über-
aus billig, zu verkauf.
Angebot u. B 36 an
die Geschäfts-
Korrespondenz 57. 60

Naßbleistiftstein,
Nassan Duran, für
Kunststoffe, zu verk.
Nach-
Korrespondenz 4743, 4240

Verkaufe ein
prima Wagenpferd
1,68 m groß, dazu einen hocheleganten
Gresal, Natur-Farbe, nebst Silber-
plättiertem, fast neuem Geschirr.
Näh.: Franz Böcker, Wald
Stübenerstraße 16. 6334

Gebis
Sachgemäße
Bedienung

**Edelstein- und Edelmetall-Handels-
Gesellschaft m. b. H., Elberfeld,
nur Mühlenstraße 1,
oder direkt am Altenmarkt. 2a**

**Gegenstände
Brillanten**
Ganz diskret!

**Schmalz, Speck, &
Hinderfett, Roisfett**
Lagerdepot auf Anfrage.
G. H. Schenckberg, Bremen
Fernsprecher 6217 und 6218.

Nr. 4
Stadt
 In der
 folgendes
 mann zum
 brenn befi
 serh im fe
 Sandschlag
 der Vereint
 Ueber ei
 Rheina
 Gefund
 net, die ni
 hobliche Zu
 Dollar a
 Barmer
 au Beigna
 für die
 Das Kolleg
 Die
 für die W
 wurden vor
 sind für bl
 mungen mi
 Inlandsf
 für die
 wurde dies
 und dafür
 geiegt.
 eine we
 fand Annah
 zu
 Nach de
 vörung auf
 große Ant
 schlage, die
 auflegen find
 Das We
 daß ein Aus
 dem für g
 Weiteraufg
 schaftlich
 gewahren f
 sonderen G
 fen Die Le
 abgabe bei
 aus dieser
 Markt zur
 wendung de
 einen Reich
 behörde zur
 rung dieser
 mit der B
 litten bei
 fen Richtlin
 aufgefäß:
 und Abfall
 oder Anst
 felds einer
 Sinterfron
 der Denkm
 die Erneuer
 Warmwasser
 lich dem W
 Wohnunats
 feungharhe
 bes Samt-
 des
 Roma
 30)
 Wessen
 Korribore,
 noten von
 einer unte
 menpreize
 Er blie
 geischen in
 der Gräfin
 unlösbare
 schönen un
 ermitteln.
 Er wu
 gern ging
 sich bei d
 ihrer W
 zahlte die
 und wun
 lichkeit des
 Der U
 Es ergab
 abgereist
 Briefschaf
 lassen.
 Wessen
 Max darü
 nach Dub
 Smaragd
 Er dad
 ren Unfi
 Wlen zu
 richt zu g
 mit ihr i
 Wahrhe
 Zeit auf d

Die Frage der
 keine Abnäh-

GA. Paris 2.
 Interpellation
 der heute nach-
 eines großen Ze-
 war, hinsichtlich
 geschichte sei-
 die einfache Z-
 stud feine Z-
 den Rand an
 der Staat, d-
 Kationen lagte ei-
 die Einberufung
 harte Polnace) si-
 Senatoren Japn i-
 Grantreichte
 929
 sich zu beantwo-
 Der Vorstgen
 harte Polnace) si-
 einen Uebertra-
 nations-Auspar-
 regung, i- Prin-
 gal vor Beginn
 die äußere Polnace)
 jenseit d-
 ständige Etotium
 Der Großindus-
 haben neuen den-
 quantifikation der
 das Wiederant-
 stiftierte d-
 ands, daß es
 unverändert für
 heranzuziehen,
 können ge-
 endig. Japn
 des H-
 einte, es genüge
 erde, etwas aus
 der Verbundenen
 gleichst. War-
 schaft, aber die
 stium als V-
 auf jeden Fall sei-
 ch, Deutschland zu
 finanziellen Sch-
 ligen (Zusamm-
 Sarant eig-

Wort. Er beg-
 dauung darüber
 der Regierung in
 ist worden sind,
 stersien Finanz-
 . Es sei begreif-
 ligen nach
 lten gesucht
 stlich, wenn in
 dede, daß Finanz-
 stücken aufgeben.
 Er halte seine
 Kammern und
 recht und ha-
 stland b-
 tisch zuor-
 iederstell-
 en. Der Zah-
 er Kaufkraft ge-
 usung ab-
 aff, hätte aber die
 ngebracht
 ögen öffentlichen
 enheit geboten, sei-
 er man warte
 die den
 einseitigen
 er werden sollen
 in Wieder-
 der Kiel fei-
 en. Jetzt hat
 tischlands
 vernünftig um
 er handel-
 Die diese Mi-
 ngen zu sanie-
 Nam dem, was
 nstreich mit-
 halb einer effe-
 werden werden
 und zu haben, da-
 in fortführen kö-
 nstreich für De-
 nstren veran-
 it unbegrenzt die
 die Wählungen in
 haues mit-
 ste Deutschland
 hundert d-
 an-
 der Vertrag
 kommen mit
 ihnen oder
 fassung für
 lauben. Der-
 gelte den
 mission die
 Deutschland
 habe die
 aber immer noch
 die
 den.
 Sonst be-
 an denke, Deut-